



Prioritätensetzung

1 ÜBERLEGTES HANDELN, BESONNENHEIT

Besonnenheit, also die Fähigkeit, **Dinge in Ruhe zu durchdenken und vernünftige Entscheidungen zu treffen**, soll Christen auszeichnen (Röm 12,2; Tit 2,6.12; Spr 1,4).

Man handelt besonnen, wenn man auf die Ratschläge weiser Christen hört (Spr 5,1.2).

Im Umgang mit den Verführungen des Teufels braucht jeder Christ **Nüchternheit** (nicht berauscht sein, Herr seiner Sinne sein) und **Wachsamkeit** (sich des nahen Angriffs bewusst sein), um keine leichte Beute zu werden (1Petr 5,8). Ein wachsamer Krieger kann nicht so schnell überwältigt werden.

Besonnenheit – vor allem auch im Gebet – ist wichtig, weil das Ende aller Dinge und die Wiederkunft Jesu nahe ist (1Thess 5,6.8; 1Pet 4,7).

Geistliche Leiter (1Tim 3,2; 2Tim 4,5), ihre Frauen (1Tim 3,11) und ältere Christen (Tit 2,2.3) sollen ein Vorbild in überlegtem Handeln („nüchtern“) sein.

Wenn unser Denken von den Lügen des Teufels vernebelt ist, wird es durch **Buße** zu einem nüchternen Denken zurückgebracht (2Tim 2,26).

Unbesonnenheit, Leichtgläubigkeit und Gedankenlosigkeit sind keine christlichen Tugenden. Deshalb sollen Christen alles prüfen und nur das Gute festhalten (1Thess 5,21). Das gilt besonders für: Menschen, die als geistliche Leiter auftreten, inklusive ihrer Lehren und Prophetien (1Joh 4,1; Offb 2,2). unseren eigenen Glauben (2Kor 13,5). den Willen Gottes für unser Leben (Röm 12,2; Eph 5,10). die Qualität unseres geistlichen Lebens (Gal 6,4).

- Nenne unüberlegte Entscheidungen in deinem Umfeld! Welche Folgen hatten sie?
- Erinnerst du dich an eine Situation in deinem Leben, wo eine unüberlegte Entscheidung zu lang anhaltenden, negativen Entwicklungen führte? Was würdest du heute anders machen, wenn du die Zeit zurückdrehen könntest?

2 WEISHEIT, DER WEISE, VERSTAND, EINSICHT, KLUGHEIT

„So lehre uns denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen.“ Ps 90,12

Definition für Weisheit: „Weisheit ist die Fähigkeit, das richtige Ziel mit den richtigen Mitteln zu erreichen.“

Weisheit beginnt mit Gottesfurcht. Wer Gott aus seinem Denken ausschließt, wird niemals wirklich weise, weil ihm der moralische Kompass und das Ziel fehlen (Spr 9,10). In diesem Sinn sind in Jesus „alle Schätze der Weisheit... verborgen“ (Kol 2,3). Ein Leben nach seinen Vorgaben und für ihn ist der Inbegriff von Weisheit.

Weisheit ohne Gott ist Bauernschläue und besser als Torheit, aber angesichts der Unberechenbarkeit des Schicksals Nichtigkeit (Pred 2,12-15).

Weisheit ist eine Voraussetzung für jeden verantwortlichen Dienst, sei es als Handwerker (2Mo 31,6) als König (1Kö 3,12) oder als Ehefrau (Spr 14,1).

Weisheit ist das eigentliche Ziel der Erziehung (Spr 1,1-7; 4,1-9; 29,15) und von unschätzbarem Wert (Spr 8,11; 16,16). Der Kluge begreift die Spielregeln des Lebens und weiß, sich richtig zu verhalten (Spr 14,8).

© B. Fischer, Berlin

Wie gewinnt ein Mensch Weisheit? Man muss sich bewusst um Weisheit bemühen (Spr 4,7). Weisheit kann man lernen, indem man die Bibel studiert (Ps 19,8; 119,98; 2Tim 3,15), mit Weisen Umgang pflegt (Spr 13,20), auf Erziehung achtet (Spr 8,33; 13,1; 22,17), auf Rat hört (Spr 12,15), Gebote annimmt (Spr 10,8), das Böse meidet (Spr 14,16), Erkenntnis sucht (Spr 18,15), sie bewahrt (Spr 10,14), Gott um Weisheit bittet (Jak 1,5) und sich vor Selbstüberschätzung hütet (Spr 3,7; 26,12; Jes 5,21; Röm 1,22).

Der Weise ist ein Glück für seine Umgebung, indem er gute, heilsame Ratschläge gibt (Spr 12,18; 13,14), seinen Unmut zu bändigen weiß (Spr 29,11) und durch seine Weisheit denen zum Segen wird, die von ihm abhängig sind (vgl. Spr 20,26; 24,3-7; Pred 9,15).

Es gibt nur einen „allein weisen Gott“ (Röm 16,27). Gott macht keine Fehler (1Kor 1,25).

- Werde ich als ein weiser Mensch wahrgenommen? Wenn nein, warum nicht?

3 Prioritäten im Leben

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf ewigen Weg! Ps 139, 23.24

Es ist Teil der Versuchungsstrategie des Teufels und der Welt, dass nichtige Dinge unser Leben prägen. Als Christ soll ich mich von unwichtigen Dingen abwenden (Psalm 119,37; Sprüche 12,11; Lukas 8,14; 2Timotheus 2,4). Das regelmäßige beten um Kurskorrektur (z.B. bete Ps 139,23f), kann mich von falschen Lebenswegen abbringen.

3.1 Prioritäten in der Bibel

Das wichtigste Gebot ist das **Liebesgebot**. Wir sollen Gott lieben aus ganzem Herzen, ganzer Seele, mit dem ganzen Verstand und aller Kraft. Und wir sollen den Nächsten so lieben wie uns selbst (Markus 12,29-31).

Die **ewigen Dinge** sind wichtiger als die zeitlichen und damit ist das Sichtbare weniger wichtig als das Unsichtbare (2Korinther 4,16-18; Kolosser 3,2).

Erfolg („die Welt gewinnen“) ist weniger wichtig als ewiges Leben zu bekommen (Markus 8,36). Dasselbe gilt für Geld im Allgemeinen (Sprüche 23,4.5).

Menschen sind wertvoller als Dinge, Tiere oder Rituale (Matthäus 15,3-9; 10,31; Markus 2,27).

Gehorsam gegen die Gebote Gottes ist wichtiger als Verbote von Menschen (Apostelgeschichte 5,29).

Unser Auftrag in der Welt ist der **Missionsbefehl** (Matthäus 28,19.20). Es ist eine Priorität, unser Leben so einzurichten, dass wir Menschen mit dem Evangelium erreichen (1Korinther 9,22 „ich bin allen alles geworden“).

Welche Lebensbereiche werden in den folgenden Bibelstellen dargestellt?

Mk 16,15; Lk 16,9:

1Tim 5,4.8; Eph 5,25-6,4:

Mk 6,31; 1Tim 5,23:

Mt 28,20; Apg 19,9:

Kol 3,22-4,1:

Apg 2,42.46; 20,7; Heb 10,24.25:

Beschreibe zu jedem Lebensbereich, welche Aufgaben sich aus der Tatsache, dass es den Lebensbereich gibt, für dich im Moment ergeben. Ein paar Beispiele findest du bei den Antworten. Bitte ergänze sie für deinen speziellen Fall!

Suche dir einen erfahrenen Christen, der dir hilft, deine Lebensbereiche zu bewerten und der dir dabei hilft Schwachstellen zu identifizieren. Sei nüchtern! Bestimmte Dinge kannst du später nicht mehr nachholen (z.B. Kindererziehung, geistlich-intellektuelles Wachstum usw.). Schau, was heute dran ist und was du heute ändern musst. Lass dir dabei helfen.

4 Sieben Tipps, damit das Gemeindeleben dich nicht „auffrisst“

1. Lerne es „nein“ zu sagen: Schließe dich einer guten Gemeinde an, arbeite in der Gemeinde mit, aber vernachlässige nicht die anderen Lebensbereiche. Gemeinde geht nicht über alles! Die Gemeinde soll dich fit machen für dein Leben „draußen“ (Eph 4,11-13), aber nicht dein Leben bestimmen. Es ist ein Kennzeichen von Sekten, dass sie vereinnahmen.
2. Finde eine gute Mitte zwischen Konsument und Workaholic. Bringe dich mit deinen Gaben in die Gemeinde ein, aber lass anderen genug Raum, sich mit ihren Gaben zu entfalten.
3. Nimm dir Zeit, um geistlich zu wachsen! Als Anfänger ist es erst einmal dran, dass du deine Bibel ein paar Mal durchliest, Bibelverse auswendig lernst und Sünde aus deinem Leben hinauswirfst. Du musst dich heute weder in interne Gemeindeschwierigkeiten, noch in diffizile theologische Probleme einarbeiten.
4. Verbringe viel Zeit allein mit Gott, um mit ihm zu reden und auf ihn zu hören.
5. Sei realistisch! Du hast nur eine bestimmte Menge an Zeit, um dich um deine Familie, deine Arbeit, deine Freunde usw. zu kümmern. Schau, dass alle Lebensbereiche von deinem Zeitkontingent die Menge abbekommen, die sie brauchen. Gib nicht ohne Grund einem Bereich alle Zeit!
6. Lass dich in den praktischen Fragen des Lebens von reifen Christen beraten, deren Leben dir vorbildlich erscheint!
7. Definiere die Qualität deines geistlichen Lebens nicht über Verzicht auf Lebensqualität. Du bist nicht dann ein guter Christ, wenn du asketisch lebst und auf Dinge verzichtest, die Gott dir „reichlich darreicht zum Genuss“ (1Tim 6,17).

Die Lebensbereiche, die unser Leben ausmachen, sind der Kreis von Menschen, die Gott uns gibt, damit sie durch uns das Evangelium erfahren (Mk 16,15; Lk 16,9), dann die Familie mit ihren Bedürfnissen (1Tim 5,4.8; Eph 5,25-6,4), unser körperliches Leben mit seinen Bedürfnissen (Schlaf, Sport, Ruhe, gutes Essen usw.), unser geistlich-intellektuelles Leben (Mt 28,20; Apg 19,9), unser Alleinsein mit Gott (Lk 5,16; Apg 20,13), der Bereich des Arbeitslebens in seinen unterschiedlichen Facetten (Kol 3,22-4,1) und das Gemeindeleben mit Gottesdienst und Hauskreisen (Apg 2,42.46; 20,7; Heb 10,24.25).

- **Evangelisation:** regelmäßige Treffen mit Freunden; lernen, wie man das Evangelium erklärt; überlegen, welches Buch man verschenken kann, aktuelle Entwicklungen in Politik, Film, Kunst etc. verfolgen...

- **Familie:** Erziehungsziele für die Kinder festlegen; Eheabende mit der Frau planen; Zeit für Eltern/Schwiegereltern; einen Haushaltsplan aufstellen...
- **Körper:** gesundes Gewicht, Sport treiben; einen Ruhetag einplanen; weniger Fernsehen...
- **Geistliches Wachstum:** Einmal im Jahr die Bibel durchlesen, Bibelverse auswendig lernen; zusätzliche, gute Predigten hören...
- **Alleinsein mit Gott:** Tägliches Gebet an einem Ort, an dem ich ungestört bin; eine Gebetsliste anlegen; Sorgen abgeben...
- **Arbeitsleben:** Ehrlichkeit im Umgang mit Kunden; keine Tricks bei der Einkommenssteuererklärung; keine Lügen am Telefon, wenn man Verantwortung trägt, sind Zeit und gute Bezahlung für die Angestellten wichtig...
- **Schule/Ausbildung/Studium:** Hier ist eine Ausgewogenheit angesichts der Anforderungen einer Ausbildung/Studium ein wenig schwierig. Da hilft das Gebet um Weisheit, dass man nicht faul beim Lernen ist, aber trotzdem noch Zeit für Menschen hat.
- **Gemeindeleben:** Einbringen mit meinen Gaben; Besuch des Gottesdienstes; gute Gespräche nach dem Gottesdienst suchen...

Es ist schwer eine Balance zwischen den verschiedenen Lebensbereichen zu finden, weil man immer wieder auf veränderte Umstände reagieren muss: Die Kinder werden krank, der Job ist gefährdet oder in der Gemeinde stehen große Schwierigkeiten an. Ein weiser Mensch ignoriert derartige Ereignisse nicht einfach, sondern kümmert sich im Rahmen seiner Möglichkeiten um Probleme und um Ausgewogenheit.

5 Fragen zur Vertiefung

- Male die verschiedenen Lebensbereiche deines Lebens auf. Welche Personen oder Aufgaben wurden von dir vernachlässigt?
- Welche Ziele setzt du neu? Ein **Ziel ist konkret, terminiert und nachprüfbar!**
- Was ist die Sache in die du Zeit, Geld und Leidenschaft steckst? Das zeigt deine heimliche Leidenschaft und Ausrichtung oder deinen Götzen?
- Wie sieht dein Gebetsleben aus? Bist du es gewohnt für deine Charakterschwächen zu beten und alle Sorgen vertrauensvoll Gott abzugeben. Welche Sorgen hattest du in den letzten Wochen? Wie oft hast du dafür gebetet?
- Was ist das Ziel deiner Familie? Wie erfüllt ihr als Familie das Ziel?

